

# Emsdetten

## Wirtschaftsstandort mit Visionen



In Emsdetten ziehen Stadt und Wirtschaft an einem Strang und arbeiten eng zusammen am weltoffenen Wirtschaftsstandort mit höchster Lebensqualität

## In Emsdetten lässt es sich gut arbeiten und leben!

Emsdetten als Mittelzentrum ist Arbeitsort für über 12.000 Menschen und Wohnort für ca. 36.000 Emsdettenerinnen und Emsdettener. Viele international tätige Unternehmen haben ihren Standort in Emsdetten gewählt. Von hier aus werden zahlreiche Produkte in die ganze Welt verschickt. Die Fakten sprechen für Emsdetten: niedrige Arbeitslosenquote, ausgewogene Wirtschaftsstruktur, attraktive Lage, vielfältiger Einzelhandel, gut ausgebaute Bildungsangebote... Emsdetten bietet Unternehmen einen Rundum-Service: Raum zum Wachsen und Unterstützung in allen Unternehmenslagen.



### Emsdetten in Zahlen

#### Bevölkerung

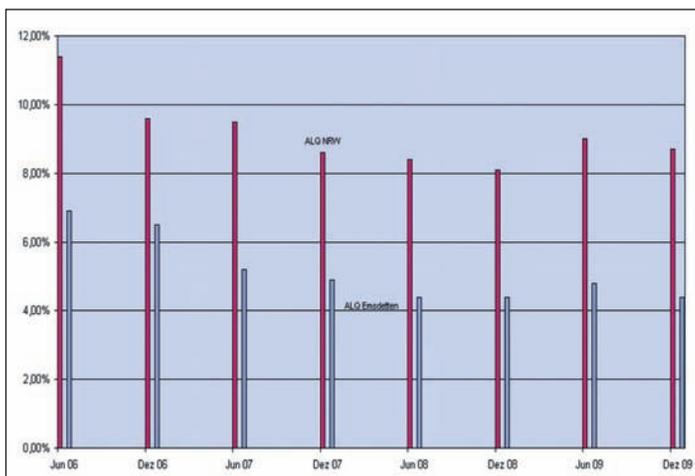
In Emsdetten leben 35.852 Menschen (Stand 31. 12. 2009), 17.480 von ihnen sind männlich und 18.372 weiblich. 64,96 % der Bevölkerung, das sind 23.290 Personen, sind im erwerbsfähigen Alter zwischen 15 und 64 Jahren.

#### Wirtschaftsstruktur und Arbeitsmarkt

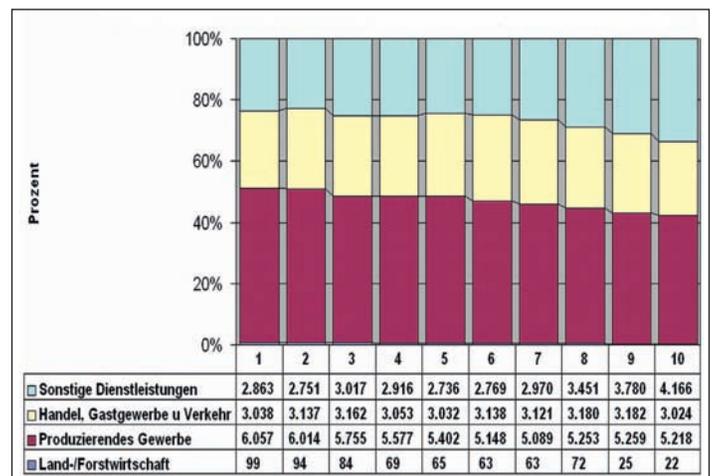
Die Arbeitslosenquote zählt schon seit Jahren zu den niedrigsten in NRW. Ende 2009 betrug die Quote 4,4 % – die geringste Arbeitslosenquote im Kreis Steinfurt. In den vergangenen fünf Jahren nahm die

Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Emsdetten stetig zu und erreichte Mitte 2009 einen Zehnjahres-Höchstwert von 12.430 Personen. Die Entwicklung der letzten Jahre zeigt eine weiter zunehmende Bedeutung des Dienstleistungssektors, dem mittlerweile

57,8 % der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zugeordnet sind. Im produzierenden Gewerbe sind 42 % der Mitarbeiter tätig.



Entwicklung der Arbeitslosenquote in Emsdetten und NRW ab 2006



Entwicklung der Wirtschaftsstruktur 2000 (=1) bis 2009 (=10) in Emsdetten



### Lage und Infrastruktur

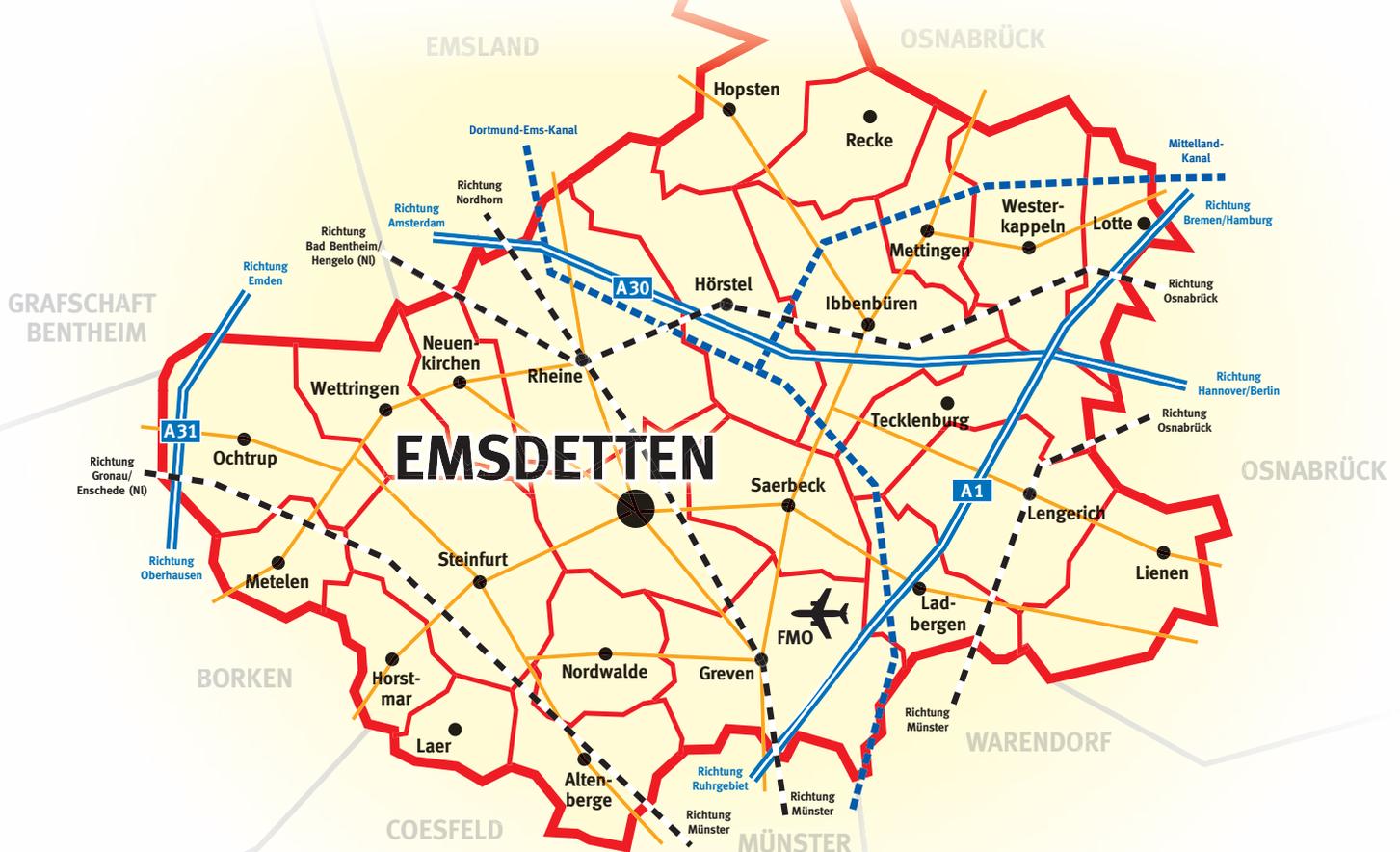
Schnell zum Flughafen? In Emsdetten kein Problem. Über den Flughafen Münster/Osnabrück International Airport sind wichtige Wirtschaftsmetropolen in Europa schnell erreichbar. Als Unternehmensstand-

ort zeichnet sich Emsdetten durch eine attraktive, zentrale Lage im nördlichen Münsterland und eine hervorragende Verkehrsanbindung aus.

## Die Fakten: kurz und kompakt

- ✓ ca. 36.000 Einwohner
- ✓ ca. 12.500 Beschäftigte
- ✓ 20 Autominuten zum FMO
- ✓ 15 Kilometer bis zur A 1
- ✓ 20 Kilometer bis zur A 30
- ✓ Nähe zu den Niederlanden
- ✓ Bahnhof mit Verbindungen in Richtung Münster und Emden
- ✓ Universitätsstädte Münster, Osnabrück und Enschede „vor der Tür“
- ✓ Breitbandverfügbarkeit in allen Industrie- und Gewerbegebieten
- ✓ breites Bildungsangebot mit Ganztagsangeboten für alle Schulformen
- ✓ gut ausgebaute Ganztagsbetreuung – für alle Altersgruppen
- ✓ attraktiver Einzelhandel
- ✓ vielfältiges Kultur-, Freizeit- und Sportangebot

Gewerbeleitsystem – dort geht's zur Wirtschaft



# ServiceCenter Wirtschaft – Partner der Wirtschaft vor Ort!



Das ServiceCenter Wirtschaft der Stadt Emsdetten ist der zentrale Ansprechpartner rund um das Thema Wirtschaft in Emsdetten. Das Wirtschaftsförderer-Team übernimmt die Lotsenfunktion zwischen Verwaltung, Institutionen und Unternehmenswelt und setzt damit ein deutliches Zeichen in Sachen Bürokratie-Abbau. Schnell und unkompliziert unterstützt es Unternehmer/-innen bei ihren Vorhaben in allen „Unternehmenslagen“. Die Mitarbeiter des ServiceCenter Wirtschaft holen alle beteiligten Stellen an einen Tisch und versuchen gemeinsam mit den Entscheidungsträgern, das bestmögliche Ergebnis für die Wirtschaft vor Ort zu erarbeiten!

Serviceversprechen wie die telefonische Erreichbarkeit über die Hotline 02572/922-100 werktags von 8–18 Uhr runden das Angebot des ServiceCenter Wirtschaft ab.

**Dieses Team unterstützt Sie gerne:**

**Elmar Leuermann**  
Leiter ServiceCenter Wirtschaft  
Tel. 02572/922-108  
E-Mail: leuermann@emsdetten.de

**André Reinke**  
Beratung/Information, Grundstücke/Immobilien, Existenzgründungen  
Tel. 02572/922-109  
E-Mail: reinke@emsdetten.de

**Gisela Horstmann**  
Beratung/Information, FORUM, Standortmarketing  
Tel. 02572/922-110  
E-Mail: horstmann@emsdetten.de

**Stefanie Vassholz**  
Sekretariat/Terminvereinbarungen, Standortinformationen  
Tel. 02572/922-158  
E-Mail: vassholz@emsdetten.de

Die Stadt Emsdetten legt besonderen Wert auf die Schaffung von Netzwerkstrukturen vor Ort, damit Unternehmen sich gegenseitig kennenlernen und voneinander profitieren. Das bestehende und u. a. von der Stadt Emsdetten betreute FORUM! Wir „*unternehmen*“ was trägt zur Stärke des Wirtschaftsstandortes bei. In diesem Unternehmensforum treffen sich Geschäftstätige aus Emsdetten regelmäßig zum Austausch

und zum Kontakteknüpfen. Abendveranstaltungen oder das in jedem zweiten Monat stattfindende Wirtschaftsfrühstück sind feste Angelpunkte im Kalender von über 500 Unternehmern, Fach- und Führungskräften. Zahlreiche Projekte runden das Angebot des Forums ab. Alle Informationen zum FORUM sind auf der Homepage [www.unternehmensforum-emsdetten.de](http://www.unternehmensforum-emsdetten.de) zusammengefasst!



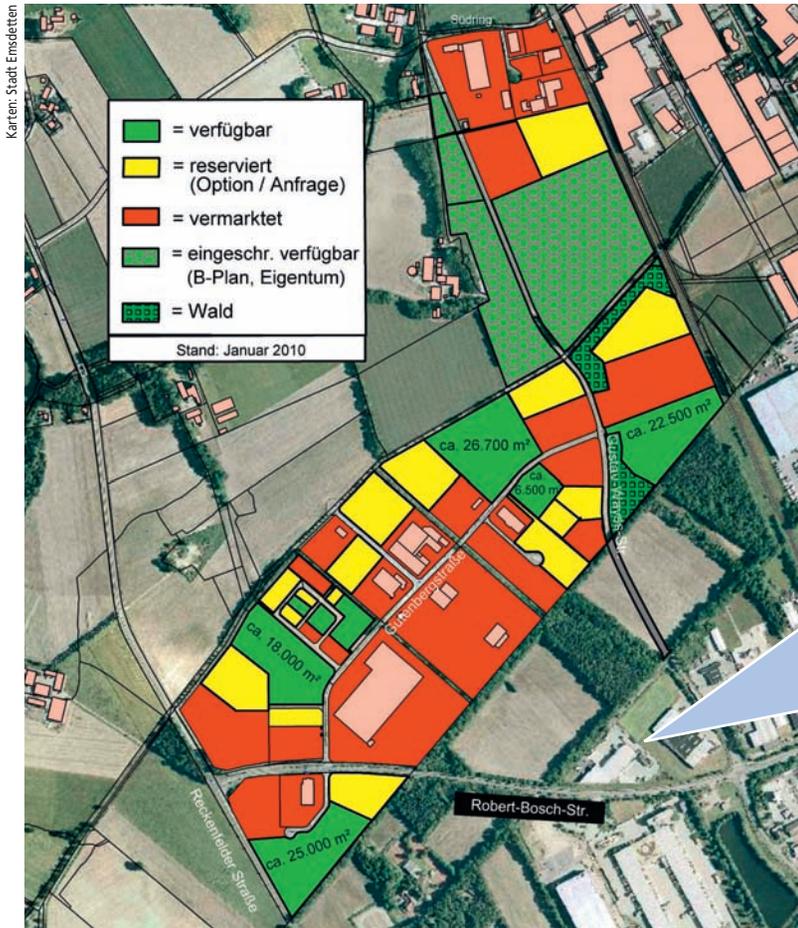
FORUM-Wirtschaftsfrühstück in Stroetmanns Fabrik



Unternehmen zum Anfassen beim FORUM bei der Lechte Medien GmbH

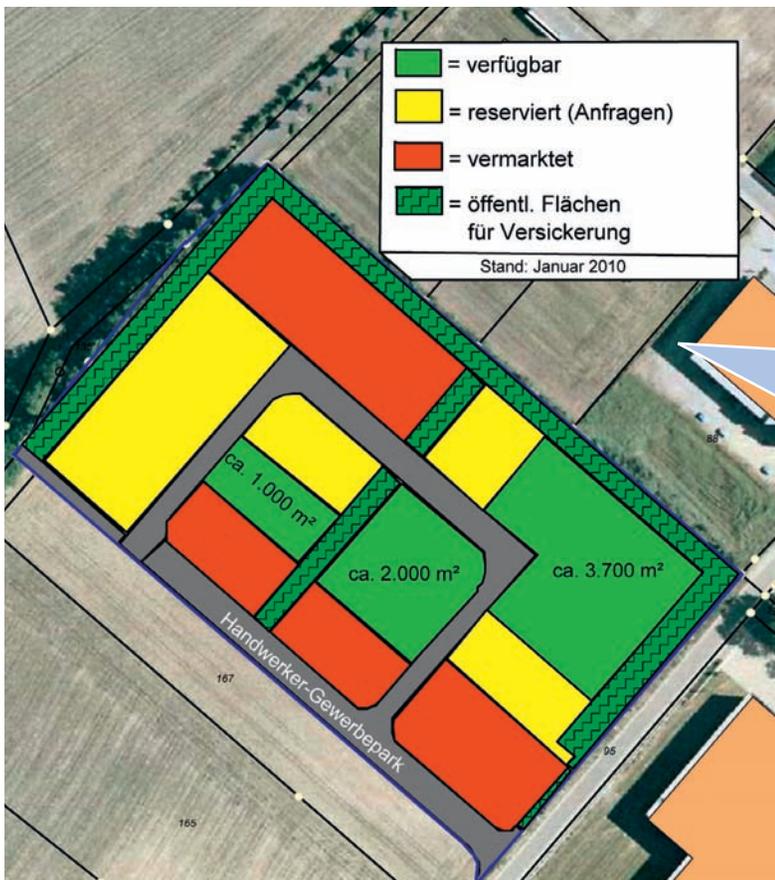


## Emsdetten – Raum zum Wachsen!



### Industriegebiet Süd (westlicher Teil)

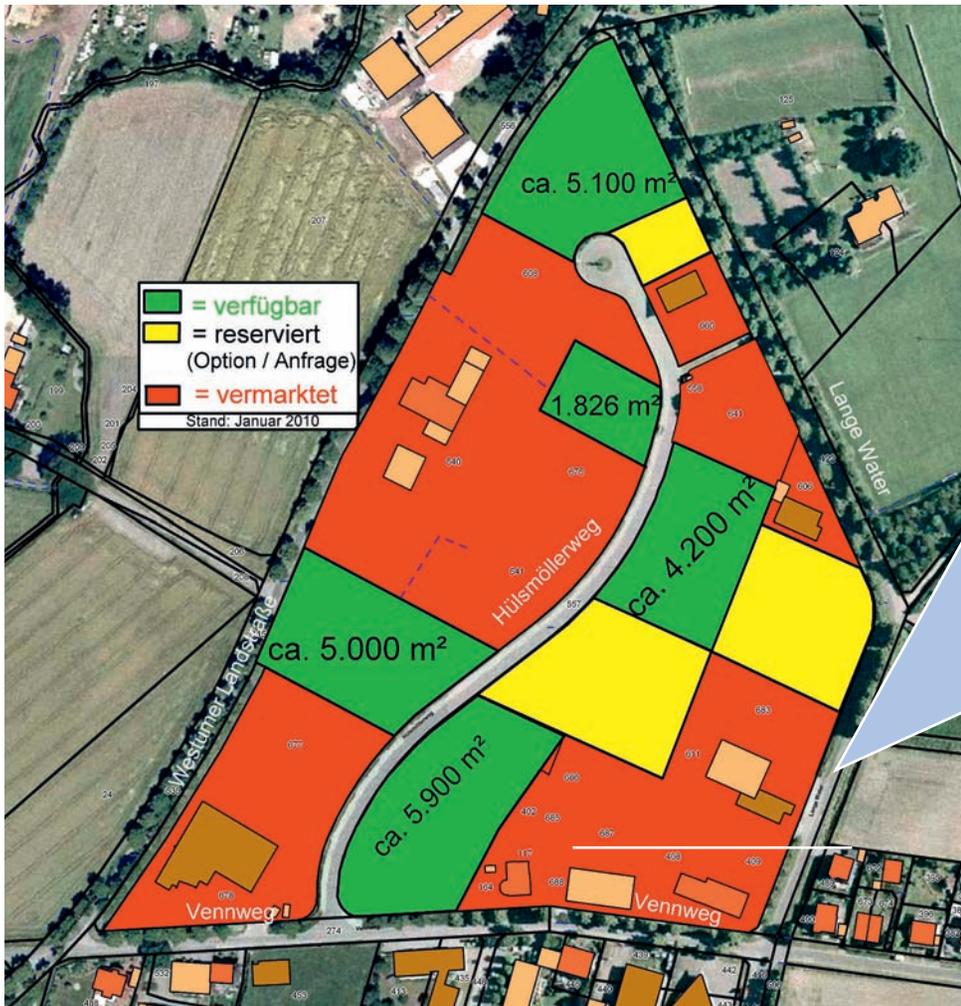
- 220 ha insgesamt
- 22 ha sofort verfügbar (flexibel zuteilbar)
- Grundstücksgrößen: 3.000 bis ca. 26.000 qm
- Preis: 15 Euro/qm inkl. Erschließung
- Glasfaseranschluss möglich



### HandwerkerGewerbePark

- 2,2 ha insgesamt
- 0,7 ha sofort verfügbar
- Grundstücke ab 800 qm (flexibel zuteilbar)
- Preis: 28 Euro/qm inkl. Erschließung
- Glasfaseranschluss möglich

# Emsdetten macht Zukunft!



## Gewerbegebiet West (nördlicher Teil)

- 34 ha insgesamt
- 2,2 ha sofort verfügbar (flexibel zuteilbar)
- Grundstücksgrößen: 1.800 bis ca. 6.000 qm
- Preis: 39,50 Euro/qm inkl. Erschließung
- Glasfaseranschluss möglich
- Betriebsleiterwohnungen in weiten Teilen möglich



## Gewerbegebiet West (südlicher Teil)

- 30 ha insgesamt
- ca. 1 ha sofort verfügbar
- Grundstücksgrößen: 2.500 bis ca. 6.000 qm
- Preis 17,90 Euro/qm zzgl. Erschließungskosten
- Glasfaseranschluss möglich
- Betriebsleiterwohnungen möglich

Weitere Informationen zu den Gewerbe-/Industrieflächen auch unter: [www.emsdetten.de/wirtschaft](http://www.emsdetten.de/wirtschaft)

## Großer Andrang beim Tag der offenen Wirtschaft

Diese Premiere ist mehr als gelungen. Beim ersten Tag der offenen Wirtschaft im Oktober 2009 in Emsdetten rannten die Besucher den Firmen praktisch die Türen ein. Mehr als 20 Unternehmen gewährten Einblicke in ihre Produktion, luden zu Fachvorträgen oder anderen Aktionen ein – und viele Menschen aus Emsdetten und ebenso viele aus der Umgebung wollten sich das nicht entgehen lassen. Allein die Firma Jürgens (Maschinenbau und Gießerei) zählte 2.000 Gäste, Emsa (Haushaltsprodukte) sogar 3.000. „Auf einen solch großen Andrang hatten wir gehofft, erwartet haben wir ihn nicht“, gab Klaus Weßendorf, einer der Organisatoren und Geschäftsführer von deltacity.NET, zu.

Foto: Bernd Oberheim



Die Unternehmen zeigten den zahlreichen Gästen am Tag der offenen Wirtschaft, was sie zu bieten haben

Er freute sich über die tolle Resonanz: „Fast alle Besucher waren restlos begeistert.“ Genau wie die Organisatoren und die beteiligten Unternehmen. „Viele Firmen haben sich unglaublich viel Mühe gegeben“, lobte Weßendorf das Engagement. Die Besucher belohnten es mit ihrem Interesse – und dem riesigen Andrang. Dem begegnete die Firma Wedi (Bauplatten) mit Improvisationsgeschick: Das Unternehmen

hatte zur Führung per Bimmelbahn eingeladen. Weil die Warteschlange immer länger und länger wurde, lud Wedi schließlich auch zu Führungen zu Fuß ein. So bekam jeder Interessierte einen Einblick in den Betrieb, der unter anderem die laufende Produktion von verfliesbaren Bauplatten zeigte. „Die Leute wollten sehen, was sie sonst nicht zu Gesicht bekommen“, nennt Weßendorf einen Grund für den Andrang. Der Tag

der offenen Wirtschaft war aber kein Schaulaufen einzelner Firmen. Vielmehr wollten die Unternehmen alle zusammen zeigen, was Emsdetten zu bieten hat – und was viele nicht wissen. Zum Beispiel, dass Stoffe in Amerika auf Maschinen aus Emsdetten gewebt werden oder dass man in Asien Tee aus Emsdettener Kannen serviert bekommt. Genau aus dem Grund haben Firmen in Zusammenarbeit mit dem Bürgermeister ein

gemeinsames Ziel formuliert: Was Emsdetten zu bieten hat, soll in den nächsten zehn Jahren erstens mehr, zweitens noch besser und drittens viel bekannter werden.

„Der Tag der offenen Wirtschaft soll ein erster Baustein sein“, erklärte Bürgermeister Georg Moenikes bei der Eröffnungsveranstaltung in den Räumen der VerbundSparkasse Emsdetten•Ochtrup. Zu der war auch Malte Wilkes, Vorstand des IFAM Institut für angewandte Marketingwissenschaften und Ehrenpräsident beim Bundesverband Deutscher Unternehmensberater, eingeladen. Wilkes sprach in einem Vortrag über Emsdettens Rolle als Mittelstandsstadt und hob gleich mehrere Vorzüge hervor: „Emsdetten hat echte Primärvirtschaft. Es gibt viele Städte, die keine haben.“ Dabei lobte er auch die Weltoffenheit der Stadt und betonte: „Wer Fachkräfte und Manager gewinnen will, der muss zeigen, dass er offen ist.“ Das haben auch die 23 beteiligten Unternehmen beim Tag der offenen Wirtschaft gezeigt – und sie werden auch künftig die Gelegenheit dazu bekommen. Denn eine Wiederholung ist fest eingeplant.

Heidrun Riese



Salvus: Flaschen am laufenden Band



Emsa: Bürger entdecken die Rohstoffe

## Visionäre ziehen an einem Strang

Fotos: Terhörst



Günter Nosthoff (Emsa GmbH), Albert-Andreas Jürgens (Fa. Jürgens), Carl Cordier (POOLgroup), Georg Moenikes (Bürgermeister) und Klaus Weßendorf (deltacity.NET) haben Visionen für die Stadt Emsdetten

In Emsdetten kämpft Bürgermeister Georg Moenikes nicht alleine! Zusammen mit engagierten Unternehmen wurde der Tag der of-

fenen Wirtschaft organisiert. Das Besondere in Emsdetten ist, dass nicht nur die Stadt alleine Visionen hat, sondern dass die Wirtschaft ihre

wichtige Position bei der Zukunftsgestaltung der Stadt sieht und da auch Verantwortung übernehmen möchte. Gemeinsam ist das Ziel, den

Standort Emsdetten als Wirtschafts- und Wohnstandort nachhaltig zukunftsfit zu machen, erreichbar. Beim „Tag der offenen Wirtschaft“ haben viele Unternehmen gezeigt, dass sie zusammen an einem Strang ziehen können – und dadurch das Ergebnis des Standortmarketings potenziert werden kann – zum Wohl der Unternehmen und der Stadt. Mit dem Tag der offenen Wirtschaft wurden die Emsdettener Bürger, die Familien der Mitarbeiter, aber auch Studenten der umliegenden Universitäten und Fachhochschulen, interessierte Bürger und potenzielle neue Mitarbeiter angesprochen. Der Tag der offenen Wirtschaft war eine erste Maßnahme, um zu zeigen, dass Emsdettener Unternehmen mit ihren Produkten weltweit vertreten und sehr erfolgreich sind.

## Tag der offenen Wirtschaft: auf Stimmenfang

23 Unternehmen nutzten den Tag der offenen Wirtschaft, um sich und ihr Unternehmen bekannter zu machen.



„Ich bin sehr positiv überrascht, dass neben vielen Besuchern aus umliegenden Städten auch viele junge Menschen – unsere potenziellen neuen Mitarbeiter – den Weg hierher gefunden haben, um sich zu informieren. Das zeigt, dass das Konzept der Agenda 2020 und der Emsdettener Wirtschaft vollends aufgegangen ist.“

Carl Cordier, POOLgroup



„Für mich war es unglaublich, wie viele Gäste die Firma wedi an diesem Tag besuchten. Emsdetten hat sich mit dem Tag der offenen Wirtschaft von seiner besten Seite gezeigt – die Veranstaltung war für alle Beteiligten ein voller Erfolg. Ein großes Dankeschön gilt meinen Mitarbeitern und dem Organisationsteam der Lenkungsgruppe der Agenda 2020.“

Stephan Wedi, Inhaber Wedi GmbH

„Die Resonanz am Tag der offenen Wirtschaft war überwältigend. Gerechnet haben wir mit höchstens 1000 Besuchern, gekommen sind 2000, also doppelt so viele, wie erwartet. Das Feedback war äußerst positiv, zumal Betriebsteile zu sehen waren, die sonst für normale Besucher nicht zu sehen sind.“

Albert Jürgens, Jürgens



„Aus unserer Sicht war der Tag der offenen Wirtschaft ein voller Erfolg! Über 900 Besucher konnten wir an diesem Tag zählen, 700 Menschen haben einen Einblick in unsere Produktion erhalten. In netter Atmosphäre konnten zahlreiche interessante Gespräche geführt werden, auch viele Kontakte zu potenziellen Bewerbern sind entstanden: Seit dem Tag der offenen Wirtschaft haben wir fünf neue Mitarbeiter einstellen können!“

Karlheinz Martin, Gitterstar



„Gerade als kleineres Unternehmen haben wir von dieser gemeinschaftlich organisierten und durchgeführten Aktion profitiert. Alleine hätten wir diese Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit und der Region nicht erreichen können.“

Georg Harter, Interdomo



„Unsere Kunden und Gäste waren begeistert von der Leistungsvielfalt der Emsdettener Unternehmen. Über 1000 Besucher haben sich für unsere Firma interessiert, das hat uns sehr gefreut.“

Matthias Echelmeyer, Lechte Medien

## Emsdetten – die weltoffene Mittelstandsstadt

Die Emsdettener Wirtschaft ist weltoffen und dabei bodenständig, erfolgreich und dabei menschlich. Der starke, vielfältige Mittelstand vor Ort hat zahlreiche bekannte und „heimliche“ Stars am Weltmarkt hervorgebracht. Das ServiceCenter Wirtschaft der Stadt Emsdetten bietet die besten Rahmenbedingungen für diese Erfolge. Stadt und Wirtschaft arbeiten gemeinsam an dem Ziel, den Wirtschaftsstandort Emsdetten weiter zu stärken. Beispiele für „heimliche“ Stars:

### Vacu-Lift bewegt Airbustteile

Das Emsdettener Unternehmen Vacu-Lift realisiert derzeit den Bau von Hebewerkzeugen, die bei der Konstruktion des neuen Airbus A350 zum Einsatz kommen. Worum es da genau geht, darf der kaufmännische Leiter Andreas Schlickmann zurzeit allerdings noch nicht verraten. Denn es gibt eine Geheimhaltungspflicht – wegen des Wettbewerbs.

Schon zuvor hat Vacu-Lift einige Erfahrungen im Bereich Luft- und Raumfahrt gesammelt. So kommt die Vakuum-Transporttechnik des Unternehmens beispielsweise bei Satelliten oder anderen empfindlichen Frachten der NASA zum Einsatz, die mit der Emsdettener Technologie ihre Trägerraketen befördert. Weiteren Einsatz finden die Hebegeräte aber auch in der metallverarbeitenden Industrie, im Schiffs-, Fahrzeug- und Flugzeugbau, bei der Meyer-Werft in Papenburg ebenso wie bei Volkswagen oder beim Bau und Transport von Windkraftanlagen. In diesem Bereich, so Schlickmann, habe das Unternehmen Hebewerkzeuge in einer Größenordnung von



Foto: VacuLift

Auch bei Brückenarbeiten werden die Vakuum-Hebegeräte eingesetzt

bis zu 60 Metern für Lasten von bis zu 50 Tonnen konstruiert. Noch heute basiert das Grundprinzip des Vakuumtransportes auf einem Patent des ehemaligen Unternehmensgründers. „Die Fachwelt war zunächst

skeptisch. Dann aber begeistert, als ein 20 Quadratmeter großes und zehn Tonnen schweres Blech an einer Saugschale hängend durch die Werkshalle transportiert wurde“, erinnert Inhaber Wilhelm MäB. Heute

sind bereits über 20.000 Vakuumheber rund um den Globus geliefert worden. „Bisher hat es nicht einen einzigen Unfall damit gegeben“, betont Schlickmann.

Anke Sundermeier

### Stoffe für den Vatikan

Der Austausch der manuell bedienten Webstühle in der Emsdettener Weberei Gönner steht für Geschäftsführer Stefan Gönner – trotz der allgemeinen Technisierung der Textilindustrie – nicht zur Disposition. „Schließlich ist es gerade unsere Handwebkunst, die die Einzigartigkeit der produzierten Stoffe ausmacht“, weiß der Unternehmer.

Der Familienbetrieb fertigt nämlich seit über 40 Jahren auf traditionelle Handweberart Textilien für den Kirchenbedarf. „Die manuelle Fertigung macht es möglich, individuelle Vorstellungen umzusetzen“, erklärt Gönner. Selbst Papst Johannes Paul II. hat schon verschiedene Caseln und Stolen, hergestellt aus handgewebten Stoffen aus dem Hause Gönner, getragen. Den Anfang nahm diese Art der Stoffproduktion, als der damalige Firmengründer Töns Gönner Besuch von einem Pfarrer aus Reckenfeld bekam. „Der zeigte ihm ein Messgewand und fragte, ob er so etwas nicht auch weben kön-

ne“, berichtet Stefan Gönner. Für das damalige Unternehmen habe sich schnell abgezeichnet, wie viel Potenzial in dieser Nische liegt. In der Folge spezialisierte sich daher die Weberei, die eigentlich nur Heimtextilien und Damenoberbekleidung produzierte, auf die Fertigung von sogenannten Paramentenstoffen – also Textilien für den kirchlichen Bedarf. „Wir weben alle Stoffe, die in der Kirche Verwendung finden. Die Palette der Stoffe umfasst die Produkte Caseln, Stolen, Chormäntel, Segensvelen, Rochetts, Alben, Antependien, aber auch Meterware“, erklärt der Geschäftsführer. Auf elf alten Hand-

webstühlen stellen die Mitarbeiter die unterschiedlichen Gewebe her. Je nachdem, wie aufwendig die Einarbeitung ist, sind pro Meter gut eine Stunde Handwebarbeit nötig. Als Grundmaterialien werden hauptsächlich Naturfasern wie Wolle und Seide verarbeitet. Aber auch Garne wie Trevira, Lurex sowie Japangold nutzt das Unternehmen für die Fertigung der vielfältigen Webmuster. Für die Zukunft sieht sich das Familienunternehmen mit dieser Ausrichtung weiterhin gut aufgestellt. Mittlerweile beliefert die Handweberei Kunden aus ganz Europa.



Bei Gönner in Emsdetten werden auch Stoffe für den Vatikan gewebt

Anke Sundermeier

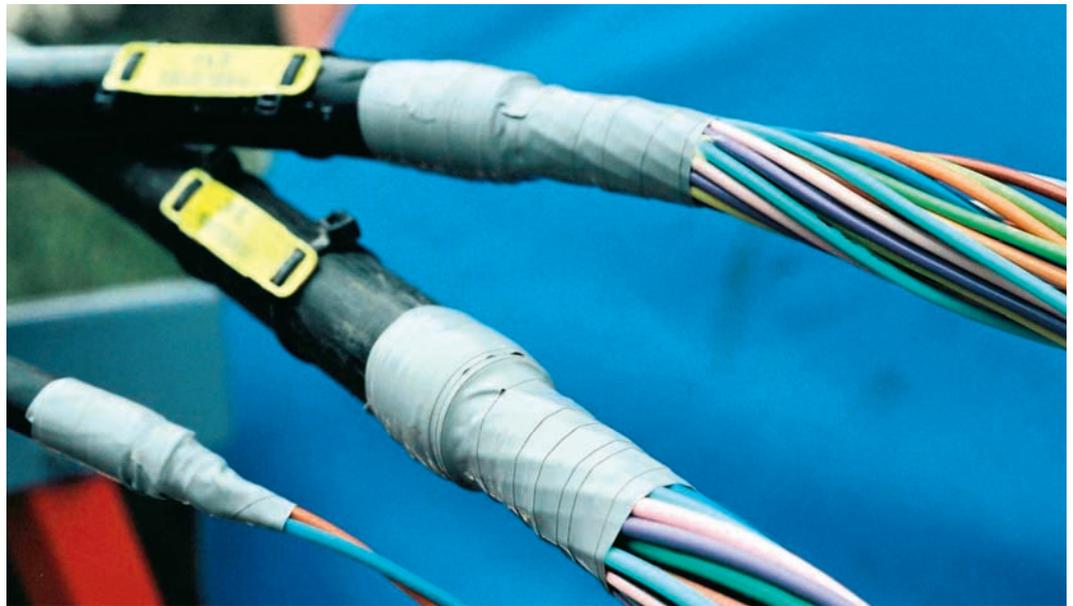
# „Breitbandoffensive in Emsdetten“

Ohne Internet geht heute fast nichts mehr. Um die multimedialen Möglichkeiten nutzen zu können, ist jedoch eine gewisse Geschwindigkeit, Bandbreite genannt, erforderlich. Durch den Ausbau der Glasfaserinfrastruktur geht es hier einen großen Schritt vorwärts in Richtung Zukunft.

So stellt die Stadt Emsdetten der Stadtwerke Emsdetten GmbH aus dem Konjunkturpaket II einen Beitrag in Höhe von circa 300.000 Euro zur Verfügung, der in den Ausbau des Breitbandnetzes fließen soll. Nach Fertigstellung im Juni 2010 bieten die Stadtwerke die Trasse als „Open-Access-Infrastruktur“ allen Telekommunikations-Dienstleistern zu den gleichen Konditionen an. Ein transparenter und diskriminierungsfreier Netzzugang ist somit sichergestellt.

### Zielgruppe: Unternehmen ...

Gerade für Unternehmen gewinnt die Frage der Kommunikation zunehmend an Bedeutung. Glasfaser gilt in dieser Hinsicht nach Meinung vieler Experten in Bezug auf Geschwindigkeit und Sicherheit als „Medium der Zukunft“. Durch die Möglichkeit, neue Dienstleistungen zu nutzen und zusätzliche Märkte zu erschließen, ist der Breitbandanschluss mittlerweile wichtige Erfolgsgrundlage für viele Unternehmen. Der Wirtschaft wurde die neue Glasfasertrasse bereits im Rahmen des Wirtschaftsfrühstücks am 20. April 2010 vorgestellt. „Emsdetten ist eine von wenigen Kommunen im Münsterland, die bereits mit Mitteln aus dem Konjunkturpaket II in Glasfaser investieren“, bestätigte im Rahmen des offiziellen Spatenstiches



auch der zuständige Dezernent bei der Bezirksregierung Münster, Dr. Alexander Berger, die Vorreiterrolle Emsdettens. Eine gute Investition, wie sich schon heute zeigt: Einige Unternehmen haben bereits Interesse an einem Anschluss an die Datenautobahn bekundet – die ersten Kundenanschlüsse dürften daher in der zweiten Jahreshälfte 2010 realisiert werden.

### ... und Privathaushalte

Im Fokus der Breitbandoffensive stehen allerdings nicht nur Unternehmen. Ein zeitgemäßer Internetzu-

gang ist zunehmend auch ein Faktor der Lebensqualität. Bei der Breitbandversorgung zeigen sich auch in Emsdetten deutliche Unterschiede. Hier verspricht sich die Stadt auch durch die Konjunkturpaket-Trasse neue Impulse. Wie es funktionieren kann, zeigt eine private Initiative im Ortsteil Hembergen. Dort konnte durch Zusammenarbeit von engagierten Bürgern, EWE, Telekom und den Stadtwerken Emsdetten eine Versorgung mit VDSL realisiert werden – eine Lösung, die unter Nutzung der Konjunkturpaket-Trasse u. U. auch für andere Wohngebiete interessant

sein könnte. „Diese Beispiele zeigen, dass die Handlungsmöglichkeiten der Stadt selbst begrenzt sind. Der Schwerpunkt kann für die Politik daher nur darin liegen, die Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass private Investitionen angeregt werden – eine Aufgabe, der die Stadt mit Nachdruck nachkommt“, erklärt Emsdettens Bürgermeister Georg Moenikes. Gleichzeitig hofft er, dass private Dienstleister das Angebot wahrnehmen und zusätzliche Projekte zur Verbesserung der Breitbandversorgung in Emsdetten realisiert werden.



## Zusammenführen, was zusammen gehört

*Zusammenführen, was zusammen gehört – das hatten sich die Organisatoren der zweiten Auflage der „Woche der Ausbildung“ in Emsdetten zum Ziel gesetzt. Die Stadt Emsdetten hat in Zusammenarbeit mit der Arbeitsagentur Rheine, dem Verein Lernen Fördern, dem Unternehmen deltacity.NET, der Evangelischen Jugendhilfe und mehreren Schulen maßgeschneiderte Veranstaltungen zur Berufsorientierung für verschiedene Schülergruppen auf die Beine gestellt. Das war neu: Erstmals im September 2009 fanden Infomessen direkt in verschiedenen Emsdettener Schulen statt. „Mit den Unternehmen, die für die Schüler dort wirklich interessant waren“, erklärt Eva Lünemann von der Stadt, bei der die organisatorischen Fäden zusammenlaufen.*

Insgesamt gab es drei große Informationsveranstaltungen: Eine für die Haupt- und Förderschüler, bei der sich in erster Linie handwerkliche und gewerbliche Betriebe in einem Berufeparcours präsentierten. Eine für Gymnasiasten, die sich in Gesprächen mit Personalverantwortlichen vor allem über duale Studiengänge informieren konnten. „Wir als Stadt haben uns zum Beispiel mit dem Bachelor of Laws präsentiert“, berichtet Lünemann.

### Einblicke für den Emsdettener Nachwuchs

„Der Caritasverband hat seine Kooperation mit der Uni Enschede vorgestellt und die Handwerkskammer hat über das Studium im Handwerk referiert.“ Eine Messe gab’s für die Real- und Wirtschaftsschüler, bei der es hauptsächlich um „klassische“ Ausbildungsberufe ging. In der Wirtschaft, im Handwerk, im sozialen Bereich oder auch bei Bundeswehr und Polizei. Angesprochen waren die Altersgruppen, die kurz vor der Berufswahl stehen. Also die 17- bis 19-jährigen Gymnasiasten und Wirtschaftsschüler und die 15- bis 16-jährigen Haupt-, Real- und Förderschüler. Die drei Informationsveranstaltungen fanden in der Marienhauptschule, im Gymnasium Martinum und im Berufskolleg statt. „Das dezentrale Konzept ist sehr gut angekommen“, freut sich Lünemann. Als besonderen Erfolg der „Woche der Ausbildung“ sieht sie, dass durch die Messen Kontakte zwischen Schülern und Unternehmen entstanden sind. „Im Nachgang sind bereits einige Bewerbungen erfolgt, es wurden auch Praktika vereinbart.“ Der Emsdettener Nachwuchs hat sich empfohlen, auch die Förderschüler haben einen guten Eindruck hinterlassen. „Sie waren vorbereitet, interessiert



Die Apothekerkammer Westfalen-Lippe nutzte die Woche der Ausbildung, um auf die Berufe Pharmazeutisch-technische Assistenten und Pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte hinzuweisen

und mit Engagement bei der Sache – das ist den Unternehmen aufgefallen“, berichtet die Diplom-Verwaltungs- und Betriebswirtin. Sie weiß: „Die Förderschüler haben die meisten Schwierigkeiten, einen Ausbildungsplatz zu finden.“ Die Chance,

Firmen im Rahmen der „Woche der Ausbildung“ von sich zu überzeugen und Selbstvertrauen zu gewinnen, haben sie genutzt. Damit haben die Organisatoren ihr Ziel erreicht. Sie haben den Schülern ermöglicht, sich über Berufe zu informieren, die

für sie geeignet sind. Lünemann: „Wenn dann noch Praktika und Bewerbungen folgen, ist das natürlich besonders schön.“ Die „Woche der Ausbildung“ fand in Emsdetten jetzt zum zweiten Mal statt. Dass sich Schüler im Rahmen einer Veranstaltung über Berufe schlau machen können, das gibt’s schon länger. Vor zehn Jahren fand die erste Ausbildungsmesse statt. „Emsdetten war eine der ersten Kommunen, die eine solche Messe angeboten haben“, informiert Lünemann. Erst ging es nur um das Informieren. Dann kam die Aktion „Berufe begreifen“, bei der Schüler in einem Berufe-Parcours verschiedene Tätigkeiten ausprobieren können. Schließlich entstand die „Woche der Ausbildung“, die 2008 erstmals stattfand – mit Infos und Workshops für die angehenden Auszubildenden. Lünemann: „Den Gedanken haben wir jetzt weitergeführt und drei Messen für drei Schülergruppen veranstaltet.“ (hri)



Im Praxistest: Mit Essmanns Backstube konnten Schüler der Marienhauptschule und der Annette-von-Droste-Hülshoff-Förderschule mehr über das Backhandwerk lernen

## Emsdetten – Stadt mit höchster Lebensqualität

### Flächendeckende Ganztagsbetreuung für Kinder

In Emsdetten ist die Vereinbarkeit von Familie und Beruf Realität. Der Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz im Alter von drei Jahren wird in Emsdetten voll erfüllt und auch für die ganz Kleinen unter drei Jahren wird in Einrichtungen und bei Tageseltern ein bedarfsgerechtes Angebot an Kinderbetreuung zur Verfügung gestellt. Vorausschauend werden in diesem Bereich bereits

jetzt erweiterte Kapazitäten für den Bedarf kommender Jahre geschaffen.

Und die Betreuung hört nicht mittags auf. Eltern wissen ihre Kinder in 16 Kindertagesstätten, fünf Grundschulen mit offener Ganztagsbetreuung und in allen weiterführenden Schulformen vor Ort sicher und qualifiziert betreut, auch über Mittags und nachmittags.



Naturspielraum in einer städtischen Kindertageseinrichtung



Besuch eines „rollenden Zoos“



Hof-Eiche-24

### Familienfreundliche Wohngebiete – zentrumsnah und doch im Grünen

In Emsdetten wohnen heißt zentrumsnah und doch im Grünen zu leben. Der Traum vom eigenen Haus wird hier für viele Familien Wirklichkeit. Jungen Eltern stellt die Stadt günstige Baugrundstücke in attraktiven Baugebieten zur Verfügung, von denen aus Kindertagesstätten und Schulen, aber auch die Innen-

stadt über Geh- und Radwege schnell erreichbar sind. Seniorinnen und Senioren fühlen sich in mehreren im Zentrum gelegenen Seniorenheimen oder betreuten Wohnanlagen zuhause oder genießen das lebendige Miteinander in innovativen generationenübergreifenden Wohnformen wie dem „Hof-Eiche-24“.



Wohnen im Grünen



Internationales Kinderfest

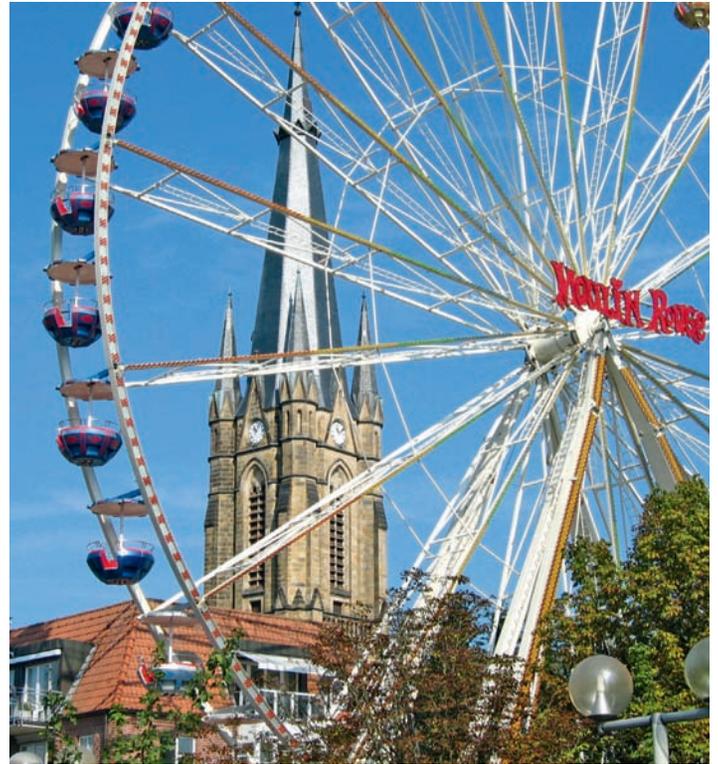


Hochmoor Emsdettener Venn

## Freizeit genießen

Emsdetten bietet ein abwechslungsreiches Freizeitangebot für Jung und Alt. In der Umgebung ist die Emsstadt vor allem durch das vielfältige Veranstaltungs- und Kulturangebot bekannt, das regelmäßige Highlights in der Innenstadt, in der EMS-HALLE, in Stroetmanns Fabrik oder der Galerie Münsterland bietet. In vielen Vereinen gibt es in Emsdetten Möglichkeiten, seine Freizeit aktiv zu gestalten. Sportfreunde freuen sich über die zahlreichen Sportanlagen,

ein Hallen- und ein Freibad, eine Joggingstrecke, den Minigolfplatz, die Skateanlage sowie die Ems als Ort für Wassersport. Familien fühlen sich im Stadtpark mit Tiergarten und auf den über 60 Spiel- und Bolzplätzen wohl. Das Naturschutzgebiet Emsdettener Venn, die Emsauen und der Radel-park Münsterland versprechen ruhige Erholung nach einer anstrengenden Woche.



Kirmes in Emsdetten



Beleuchtung der St. Pankratiuskirche zum Sternschnuppenmarkt



Treff am Mühlenbach



Barrierefreier Spielplatz nahe der Innenstadt

# „Wir wollen den Einzelhandel stärken“

Die Innenstadt-Entwicklung ist in Emsdetten bereits seit einigen Jahren ein wichtiges Thema. In mehreren Schritten wurde der Stadtkern als Einkaufs-, Kommunikations- und Aufenthaltsort noch attraktiver für die Bewohner und Besucher. 2010 sind die Umgestaltungen mit den Bauabschnitten „Brink und Bahnhofstraße“ abgeschlossen. „Wir wollen gezielt die Qualität unserer Innenstadt heben und damit den Einzelhandel aber auch den Standort an sich stärken“, erklärt Emsdetdens Bürgermeister Georg Moenikes.

2009 stand dabei ganz im Zeichen der Umgestaltung der Rheiner Straße und der Straße Am Brink. Die beiden Einkaufsstraßen bekamen eine neue Pflasterung, aber auch eine neue Ausstattung mit Fahrradständern und neuen Bänken. Spielgeräte und eine ansprechende Bepflanzung sollen zudem dafür sorgen, dass die Menschen länger in der Innenstadt verweilen. Die bisherigen Straßenlaternen wurden durch neue Hängeleuchten ersetzt, die in den Abend- und Nachtstunden für eine angenehme Atmosphäre sorgen. „Unser Ziel ist es, die Menschen in die Innenstadt zu locken, und wenn sie einmal dort sind, möglichst lange zu halten. Nach den Umbauten haben wir dafür die Voraussetzungen in diesem Teilabschnitt geschaffen“, ist sich Moenikes sicher.

Die Rheiner Straße und die Straße Am Brink sind aber nicht die ersten Straßenzüge, die die Stadt modernisiert hat. Bereits 2006 wurde als erster Bauabschnitt die Südseite des Platzes St. Pankratius saniert. Von



Stadtfest im September

März bis November 2007 folgten die Bereiche Katthagen und Kleiner Brink. Die dazugehörigen Plätze standen in der Folge auf dem „Bauplan“. 2008 rollten die Bagger dann an der Frauenstraße. „Wir haben schon einiges in Bewegung gebracht. Noch sind wir aber nicht fertig“, betont der Bürgermeister. So werden in diesem Jahr die Bahnhofsstraße und der Platz am Brink modernisiert.

Die Innenstadt auf Vordermann zu bringen, das hat sich auch die Emsdettener Immobilien- und Standortgemeinschaft (Emsig e. V.) auf die Fahnen geschrieben. Die im März 2009 gegründete Interessengemeinschaft will sich vor allem auf den Einzelhandel fokussieren. Rund 125 Mitglieder zählt der Emsig e. V. derzeit. „Mit unserer Arbeit wollen wir den Schulterschluss zwischen

Dienstleistern, Gastronomie und Immobilieneigentümern erzielen“, erklärt Paul Werning, stellvertretender Vorstandsvorsitzender des Emsig e. V.

### Initiative will sich emsig einbringen

Werning war für die Gründungsphase bis Ende November 2009 Vorsitzender des Vereins und ist weiterhin im Beirat tätig. Seine Nachfolge hat Norbert Beermann, Steuerberater aus Emsdetten, übernommen. „Mit einem neuen Konzept wollen wir nun verstärkt die Innenstadt und Emsdetten als Wirtschaftsstandort attraktiv machen“, so Werning. Die ersten Schritte in diese Richtung hat der Verein bereits getan. So haben das Lichterfest und der Fit-Sommer in 2009 bereits zusätzliche Laufkundschaft angezogen. Der Emsig e. V. will sich unter anderem für mehr Sauberkeit und Sicherheit in der Stadt einsetzen und beispielsweise auch Leerständen durch Aktionen entgegenwirken. „Für 2011 bemühen wir uns derzeit um die Ausstellung ‚Alltagsmenschen‘. Dort werden lebensgroße Betonfiguren in der Innenstadt aufgestellt. Ein amüsantes Bild, das zur Attraktivität beitragen soll“, erklärt Werning.

Michael Terhörst/  
Anja Wittenberg



Rolling Classics

## Ehrenamt? Ehrensache!

*Kuchenbacken für Vereinsfeste, Nachbarskinder zum Fußballspiel fahren, Einkäufe für gehbehinderte Senioren erledigen oder sich bei der Freiwilligen Feuerwehr engagieren – in Emsdetten ist das „Sich-drum-kümmern“ unverzichtbarer Bestandteil des Zusammenlebens.*



Am Tag des Ehrenamtes stellten verschiedenste Institutionen und Vereine ihre Angebote vor

Oft genug wird über geringes Engagement im ehrenamtlichen Bereich geklagt – in der Stadt an Ems und Mühlenbach kann davon jedoch nicht die Rede sein. Eine Studie unter Beteiligung von 804 Emsdettenern im Alter zwischen 16 bis 70 Jahren belegt, dass sich rund 61 Prozent der Befragten ehrenamtlich engagieren – rund 38 Prozent in der Kinder- und Jugendarbeit, etwa 36 Prozent in Sportvereinen und gut 36 Prozent in der Kirche – wobei die einzelnen Bereiche sich auch überschneiden. „Außerdem muss man mit dem Vorurteil aufräumen, junge Menschen würden sich nicht freiwillig engagieren. Bei der Freiwilligen Feuerwehr, beim Deutschen Roten Kreuz oder

in der Kirchengemeinde kann man zahlreiche junge Ehrenamtliche antreffen“, freut sich Erika Leuteritz, zuständig für die Ehrenämter der Stadt. „Das schon jetzt hohe Niveau an bürgerschaftlichem Engagement gilt es für die Zukunft noch weiter auszubauen“, ergänzt Bürgermeister Georg Moenikes. Deshalb hat die Stadt die „Förderung des Ehrenamtes und des ehrenamtlichen Engagements“ zu einem strategischen Aufgabenschwerpunkt gemacht.

### Werde ein Akku

Mit dem Dachprojekt „Freiwilligen-Akku – Tatkraft für Emsdetten“ schaffen die Aktiven die passende

Infrastruktur, um das freiwillige Engagement in der Stadt zu bündeln. „Der Akku wurde als Symbol gewählt: Zunächst speichert er Energie, die anschließend verteilt werden kann. Und in der Tatkraft stecken sowohl die gute Tat als auch die Energie. Diejenigen, die sich ehrenamtlich engagieren, haben selbst auch etwas davon, bekommen also Energie zurück“, beschreibt der Bürgermeister das Programm. Ein weiterer Mosaikstein ist die „Freiwilligen-Börse“, die bereits im Sommer 2008 an den Start ging. Via Internetplattform können Vereine und Institutionen nach ehrenamtlich helfenden Händen suchen. Unterstützung leisten zusätzlich die örtlichen Medien: Im Radio und in der örtlichen Tageszeitung werden wöchentlich „freie Stellen“ vorgestellt. Der Freiwilligen-Akku bietet zusätzlich Weiterbildungsseminare für Ehrenamtliche an, beispielsweise ein Presseseminar. „Das letzte Seminar war wirklich gut besucht. Zahlreiche ehrenamtliche Pressewarter aus den Vereinen kamen, um sich über neue Methoden, neue Kontakte oder technische Unterstützung zu informieren“, erinnert sich die Mitarbeiterin der Stabstelle Ehrenamt, Birgit Wenkers. Außerdem wurde 2009 erstmals der Tag des Ehrenamtes ver-

anstaltet. Und die Ehrenamtsgalerie – in der sich Ehrenamtliche mit ihrer Tätigkeit vorstellen und erklären, warum sie das tun und was ihnen daran Freude bereitet – sucht deutschlandweit ihresgleichen.

### Vorteile für alle

Ein solches Engagement sieht man in Emsdetten als Win-win-Situation. „Wer sich engagiert, erfährt, dass sein eigenes Engagement etwas Wichtiges für die Gesellschaft ist. Ehrenamtliche lernen neue Menschen kennen, können das Engagement sogar zum Wiedereinstieg in den Beruf nutzen und auch den Lebenslauf aufwerten“, beschreibt Georg Moenikes. „Viele Unternehmen achten darauf, was Bewerberinnen und Bewerber in ihrer Freizeit tun. Eine ehrenamtliche Tätigkeit honorieren viele Personalchefs als wichtiges Engagement zur Stärkung der eigenen Persönlichkeit.“

Stadtverwaltung Emsdetten  
Am Markt 1, 48282 Emsdetten  
Telefon: 02572/9220  
info@emsdetten.de  
www.emsdetten.de



Bürgermeister Moenikes enthüllt die Ehrenamtsgalerie des Freiwilligen-Akkus

